



sgesamt ein kammer-  
der eher leisen Töne,  
al die Beinahe-Entde-  
teure den Puls nach

itelgebende Anekdote  
na, die inzwischen ei-  
eines Tages vollbe-  
mitteln auf der Treppe  
en sich Tomatenket-  
ilver – der erste Schritt  
Currywurst.

HOLGER TRUE

**e Entdeckung der Curry-  
urst** Deutschland 2008, 108  
: Ulla Wagner, D: Barbara  
ion, Wolfgang Böck, Branko  
Elbe, Holi, Zeise;  
verleih.de

**SPECIAL** Vom 11. bis  
17.9. werden sieben  
Filme aus Italien gezeigt

**2008** verspricht ein her-  
ausragendes Jahr für  
das italienische Filmschaffen  
zu werden“, freuen sich die  
Veranstalter des Festivals „Cinema  
Italia!“, das vom 11. bis  
17. September im Metropolis  
stattfindet. Nicht nur, dass  
Produktionen vom Stiefel bei  
der Kritik für Aufsehen ge-  
sorgt hätten, auch das Publi-

kumsinteresse sei inzwischen  
sehr groß. Eine Entwicklung,  
die dieses bundesweit tou-  
rende Festival weiter fördern  
möchte. Deshalb werden nun  
sieben Filme gezeigt, die die  
inhaltliche und formale Viel-  
falt des italienischen Kinos  
abbilden.

Zu den Höhepunkten des  
Programms zählt sicher Er-  
mano Olmis „Cento Chio-  
di“, vermutlich der letzte  
Film des Altmeisters, über ei-  
nen jungen Professor, der  
sich aus der Zivilisation zu-

rückzieht. Den Themenkom-  
plex „multikulturelle Gesell-  
schaft“ behandeln gleich  
zwei Filme: das Drama „La  
giusta distanza“ und die Mu-  
sikkomödie „L'orchestra di  
Piazza Vittorio“. Hinzu kom-  
men einige Debütfilme, dar-  
unter der Thriller „Notturmo  
bus“ über einen Busfahrer,  
der eine ebenso komplizierte  
wie verführerische Frau ken-  
nenlernt. **hot**

>> **Cinema Italia!** 11.-17.9., Metropolis;  
Internet: [www.cinema-italia.net](http://www.cinema-italia.net)

## Zwölf Akte der Befreiung

**DOKUMENTATION** Contergan-Opfer erzählen in  
„NoBody's Perfect“ auf offene Weise von ihrem  
Leben – und posieren noch für einen Nacktkalender

**D**er Regisseur nimmt kein  
Blatt vor den Mund:  
„Ich will berühmt wer-  
den und aus einem anderen  
Grund angeglotzt werden als  
wegen meiner kurzen Arme.“  
Das sagt Niko von Glasow, ein  
deutscher Filmmacher mit  
Wohnsitz in London. In sei-  
nen bisherigen Filmen („Ma-  
ries Lied“, „Edelweißpiraten“)  
hat er seine Körperbe-  
hinderung – er ist Contergan-  
geschädigt – nicht zum The-  
ma gemacht. Jetzt geht er  
damit auf bemerkenswerte  
Weise in die Offensive.

In „NoBody's Perfect“ be-  
kämpft er seine größte Angst  
– Nacktsein in der Öffentlich-  
keit – und macht aus dieser  
Phobie eine starke Filmidee.  
Glasow hat elf andere „Con-  
tis“ in Deutschland und  
Großbritannien gefragt, ob  
sie Aktfotos von sich machen  
lassen würden. Diese Frage  
ist Ausgangspunkt für inter-  
essante Gespräche zwischen  
Frauen und Männern, die in  
unterschiedlicher Weise da-  
von betroffen sind, dass ihre  
Mütter während der Schwan-  
gerschaft einst das Schlafmit-  
tel mit den fatalen Nebenwir-  
kungen einnahmen, das zu  
schweren Körperschäden  
führte.

Glasow besucht seine „Mo-  
dels“, spricht mit ihnen mal  
ernst, mal leicht und locker  
über Gott und die Welt und  
stellt sie dabei en passant vor.

Er hat ein interessantes En-  
semble gefunden, mit deren  
Mitglieder er offen über ihr  
Schicksal spricht. Das Spek-  
trum reicht vom Gärtner bis  
zum Atomphysiker, von der  
Bürgermeisterin bis zur Tan-  
golehrerin – ganz normale  
Leute eben.

Die Details der Gespräche  
sind oft tragisch. Die Mutter



**Vorteil Humor.** Der britische Radio-  
reporter und Moderator Fred Dove  
kommt mit der ungewohnten Situati-  
on, unbekleidet vor der Kamera zu  
stehen, gut zurecht. FOTO: VENTURA

einer Contergan-Frau berich-  
tet, dass man ihr das Kind im  
Krankenhaus tagelang nach  
der Geburt nicht zurückgab.  
Und als sie ihre Tochter end-  
lich wieder in den Armen  
hielt, weigerte sich der Pfar-  
rer, das behinderte Kind in  
die Kirche aufzunehmen. Die  
Mutter wandte sich darau-  
hin vom Glauben ab. Eine an-  
dere Frau erzählt von der Wut  
auf ihren Vater. Er sagte, die  
Mutter solle ihrer Tochter ei-  
nen Poncho anziehen, damit  
der Besuch ihre kurzen Arme  
nicht sehe.

Trotz solcher Details ist der  
Film kein Appell an die Be-  
troffenheit. Mutig, manch-  
mal auch lustig berichten die  
Menschen über ihr Leben,  
bevor sie am Ende tatsäch-  
lich für das Kalenderfoto die  
Hüllen fallen lassen. Nicht  
erst da erkennt man neue Zu-  
sammenhänge zwischen  
Körper- und Selbstbewusst-  
sein. Nicht so aufgeschlossen  
zeigte sich die Firma Grünen-  
thal und die Eignerfamilie  
Wirtz.

Niko von Glasow ist eine  
sehr kompetente und huma-  
ne Annäherung an ein The-  
ma gelungen, vor dem viele  
aus Unwissenheit oder fal-  
scher Scham immer noch zu-  
rückschrecken.

VOLKER BEHRENS

>> **LIVE LIVE LIVE** **NoBody's  
Perfect**

Deutschland 2008, 87 Min., o. A., R:  
Niko von Glasow, D: Kim Morton, Fred  
Dove, Doris Pakendorf, Stefan Fricke,  
täglich im Abaton; Infos im Internet:  
[www.nobodysperfect-film.de](http://www.nobodysperfect-film.de)